

ORTSGEMEINDE BUCHET



Initiative Zukunfts-Check Dorf

Dokumentation zur Auftaktveranstaltung
am 04.05.2017



VERBANDSGEMEINDE
PRÜM

EIFELKREIS
BITBURG-PRÜM

Erarbeitet durch Ortsgemeinde Buchet:

- Alois Fußmann [Ortsbürgermeister]

In Zusammenarbeit mit:

- **Verbandsgemeinde Prüm**

Michael Niederprüm [Fachbereich 2: Natürliche Lebensgrundlagen und Bauen]

Annette Henkel [Fachbereich 2: Natürliche Lebensgrundlagen und Bauen]

- **Eifelkreis Bitburg-Prüm**

Dipl.-Ing. Andreas Heiseler [Projektmanager Zukunfts-Check Dorf]

Bearbeitungsstand: 10.05.2017

Betreff: Auftaktveranstaltung zur Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ in der Ortsgemeinde Buchet

Teilnehmer: Alois Fußmann, Ortsbürgermeister Buchet
VertreterInnen des Gemeinderates der Ortsgemeinde Buchet

insgesamt ca. 35 Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Buchet

Moderation: Andreas Heiseler, Kreisverwaltung Eifelkreis Bitburg-Prüm

Schritfführerin: Annette Henkel, Verbandsgemeindeverwaltung Prüm

Datum und Ort: 4. Mai 2017, 19:00 Uhr im Gemeindehaus Buchet

1. BEGRÜSSUNG UND INFORMATION

Ortsbürgermeister Alois Fußmann begrüßte die anwesenden Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Buchet zur Auftaktveranstaltung der Initiative „Zukunfts-Check Dorf“, Frau Annette Henkel und Herrn Michael Niederprüm als Vertreter der Verwaltung der Verbandsgemeinde Prüm sowie Herrn Andreas Heiseler als zuständiger Projektmanager des Zukunfts-Check Dorf von der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm. Der Ortsbürgermeister drückte bei seinen einleitenden Worten seine Freude darüber aus, dass sich so viele Bürgerinnen und Bürger für die Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ und somit für die Ortsentwicklung in Buchet interessieren.



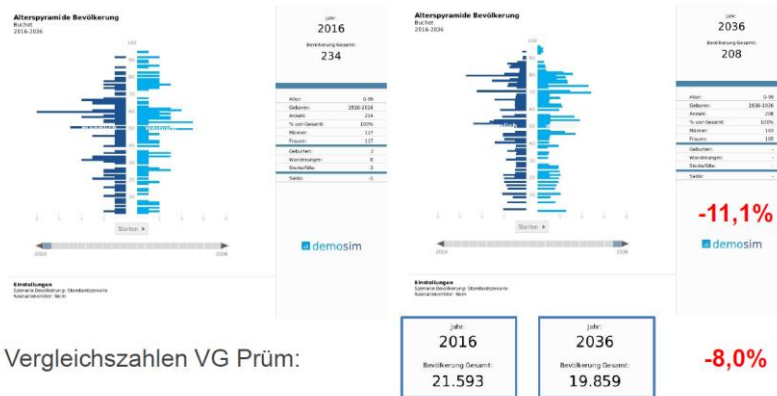
Ortsbürgermeister Alois Fußmann bei seiner Begrüßung

Anschließend an seine einleitenden Worte übergab Herr Fußmann das Wort an Herrn Heiseler von der Kreisverwaltung, der die anwesenden Bürgerinnen und Bürger ebenfalls begrüßte. Anschließend stellte der Projektmanager des „Zukunfts-Check Dorf“ kurz seine Person vor und erläuterte den Anwesenden den weiteren Ablauf des Abends, bestehend aus den drei Teilen „Informationen“, „Workshop“ und „Vorstellung weitere Vorgehensweise“.

Im Informationsteil ging Herr Heiseler zunächst darauf ein, aus welchen Gründen die Kreisverwaltung in Zusammenarbeit mit der Verbandsgemeindeverwaltung den Zukunfts-Check durchführt. In diesem Zusammenhang erwähnte Herr Heiseler, dass es bereits zwischen 2012 und 2014 eine Modellphase mit acht Gemeinden im Kreisgebiet gab und sich die Kreisverwaltung aufgrund des Erfolges dieser Modellphase dazu entschieden hat, die Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ in weiteren 170 Ortsgemeinden im Kreis durchzuführen.

Betreffend die Rahmenbedingung „Demographischer Wandel“ erklärte der Projektmanager des Dorfcheck den Anwesenden, dass generell einige Gemeinden im Eifelkreis mit sinkenden Bevölkerungszahlen und einer zunehmenden Überalterung der Bevölkerung zu kämpfen haben. Anhand der nachfolgend dargestellten Folie verdeutlichte Herr Heiseler, dass auch die Gemeinde Buchet im Altersdurchschnitt immer älter wird, und von einem Bevölkerungsrückgang betroffen sein wird (11,1 % weniger Einwohner im Jahr 2036 gegenüber dem Jahr 2016), wie andere Gemeinden im Kreis oder auch die gesamte Verbandsgemeinde Prüm. Berechnet wurde diese Zahl auf Basis des natürlichen Saldos sowie der Zu- und Fortzüge der vergangenen 10 Jahre.

Ausgangslage – Demographischer Wandel



Vergleichszahlen VG Prüm:

Workshop | Ortsgemeinde Buchet | 04. Mai 2017

Auszug der Präsentation: Bevölkerungsprognose Gemeinde Buchet

Herr Heiseler betonte an dieser Stelle jedoch, dass ein Ziel des „Zukunfts-Check Dorf“ darin liegt, dass eine jede Gemeinde eine zukunftsfähige Strategie entwickelt, damit solche Prognosen nicht eintreffen. Hinsichtlich des Themas Überalterung der Bevölkerung sind die Gemeinden nach Auskunft von Herrn Heiseler in dem Sinne gleichermaßen betroffen, dass überall der Altersdurchschnitt steigt, gleich ob es sich um wachsende oder schrumpfende Gemeinden handelt. In diesem Zusammenhang erläuterte Herr Heiseler zudem ein paar grundsätzliche Problematiken die sich mit dem demographischen Wandel ergeben, wie zunehmende Vereinsamung der Älteren oder zunehmende Gebäudeleerstände.

Eine weitere wichtige Rahmenbedingung liegt nach Auskunft des Projektmanagers im gesellschaftlichen Wandel (vgl. auch nachfolgende Abbildung), der vor allem Herausforderungen in den Bereichen „soziales Miteinander“ und ehrenamtliches Engagement mit sich bringt.

Ausgangslage – Gesellschaftlicher Wandel

- ✓ Familienformen
- ✓ Wertewandel
- ✓ Familie und Beruf
- ✓ Migration und Integration
- ✓ Bildungsbereich und Arbeitswelt

Abbildung 11: Familienform nach Verbandsgemeinden (in Prozent)

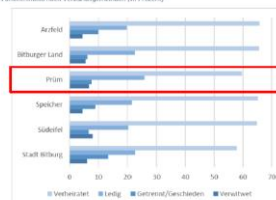
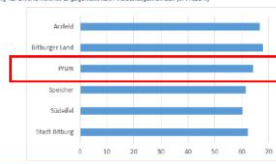


Abbildung 12: Ehrenamtliches Engagement nach Verbandsgemeinden (in Prozent)



Workshop | Ortsgemeinde Buchet | 04. Mai 2017

Auszug der Präsentation: Herausforderung Gesellschaftlicher Wandel

Darüber hinaus nannte Herr Heiseler auch den Strukturwandel in der Landwirtschaft als wichtige Rahmenbedingung, die sowohl in der Vergangenheit aber auch noch in der Zukunft bauliche

Herausforderungen in den Dörfern mit sich brachte bzw. weiterhin bringen wird. Dabei erwähnte er, dass diese Herausforderungen vor allem in Ortskernlagen festzustellen waren bzw. sind, wie z.B. leer stehende, teils ehemals landwirtschaftlich genutzte Gebäude. Die genannten Rahmenbedingungen führen laut Herrn Heiseler in vielen Ortsgemeinden des Eifelkreises neben den bereits erläuterten baulichen und sozialen Herausforderungen auch zu infrastrukturellen und wirtschaftlichen Herausforderungen.

Zukunfts-Check Dorf
Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



Ausgangslage

- ✓ Demographischer Wandel
- ✓ Gesellschaftlicher Wandel
- ✓ Strukturwandel, u.a. in der Landwirtschaft
- ✓ Veraltete Dorferneuerungskonzepte
- ➔ **Soziale, infrastrukturelle, wirtschaftliche und bauliche Herausforderungen**



Workshop | Ortsgemeinde Buchet | 04. Mai 2017

Auszug der Präsentation: Ausgangslage im Eifelkreis

Bezüglich des Punktes „veraltete Dorferneuerungskonzepte“ erwähnte der Projektmanager, was unter einem solchen Konzept zu verstehen ist und dass der überwiegende Teil der Dorferneuerungskonzepte im Eifelkreis 20 Jahre und älter seien und daher oftmals einer Aktualisierung oder Erneuerung bzw. einer Anpassung sich geänderter gesellschaftlicher Herausforderungen bedürfen. Herr Heiseler erwähnte in diesem Zusammenhang zudem, dass Fördergelder aus dem Dorferneuerungsprogramm nur in solchen Gemeinden zur Verfügung gestellt werden können, die über ein aktualisiertes DE-Konzept verfügen. Herr Heiseler zeigte den Anwesenden hinsichtlich dieses Aspektes auf, dass auch das DE-Konzept von Buchet (anerkannt 1989) bereits weit über 20 Jahre alt sei und daher ebenfalls einer Aktualisierung bedarf.

Die auf der folgenden Darstellung formulierten Ziele des Zukunfts-Check Dorf sollten den Anwesenden im Anschluss verdeutlichen, dass das wesentliche Ziel des Dorfcheck im langfristigen Erhalt der Dörfer im Kreis liegt und die Initiative eine gute Möglichkeit für die Bürgerinnen und Bürger darstellt, sich mit ihrem eigenen Dorf auseinander zu setzen und die Dorfentwicklung aktiv mit zu gestalten. Durch das Erkennen der örtlichen Chancen und Herausforderungen geht es laut Herrn Heiseler auch um eine stärkere Bewusstseins-schaffung für das eigene Dorf. Diese aktive Teilnahme am Dorfcheck soll zu einer Erhöhung des bürgerschaftlichen Engagements im Bereich der Dorfentwicklung führen sowie der Ausarbeitung einer zukunftsfähigen Strategie für die Gemeinde Buchet dienen.

Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



Ziele des Z-C-D

- ✓ Langfristiger **Erhalt unserer Dörfer**
 - ✓ Erhöhung des **bürgerschaftlichen Engagements**
 - ✓ **Bewusstseinschaffung** für das eigene Dorf durch Erkennen der örtlichen **Chancen & Herausforderungen**
 - ✓ Entwicklung von **zukunftsfähigen Strategien**
 - ✓ **Fortschreibung / Erstaufstellung der Dorfentwicklungskonzepte**
- ➔ **Hilfe zur Selbsthilfe**



Workshop | Ortsgemeinde Buchet | 04. Mai 2017

Auszug der Präsentation: Ziele des Zukunfts-Check Dorf

Die grobe Vorgehensweise im Rahmen des Zukunfts-Check Dorf wurde anschließend entsprechend der nachgestellten Abbildung erläutert (genauere Beschreibung in Punkt 3).

Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



Die Vorgehensweise

Der Zukunfts-Check basiert auf den folgenden Säulen:

- ✓ **Bürgerbeteiligung**
- ✓ **Bestandsaufnahme** des Ist-Zustandes mittels standardisierter Erhebungsbögen
- ✓ **Potenzial-/Bedarfsanalyse** zur Identifizierung von Handlungserfordernissen
- ✓ **Maßnahmenkatalog** mit Prioritätenliste und **Maßnahmenplan**

Workshop | Ortsgemeinde Buchet | 04. Mai 2017

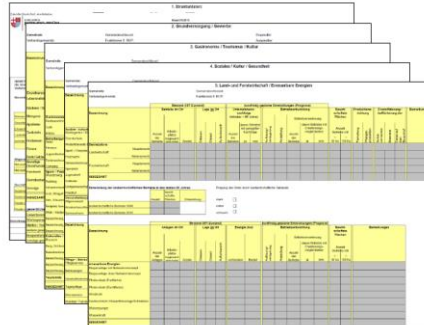
Auszug der Präsentation: Vorgehensweise im Zukunfts-Check Dorf

Anschließend erläuterte Herr Heiseler, welche Themenfelder im Rahmen der Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse untersucht und bewertet werden (siehe nachfolgende Abbildungen), die von Arbeitskreisen durchzuführen ist. Diesbezüglich erwähnte der Projektmanager, dass ein Ziel des an den Informationsteil anschließenden Workshops auch darin besteht, thematische Arbeitskreise für Buchet zu benennen, die die verschiedenen Themenfelder bearbeiten werden.

Bestandsaufnahme & Bedarfsanalyse

Erhebungsbögen – Themenfelder

1. Strukturdaten
2. Grundversorgung/Gewerbe
3. Gastronomie/Tourismus/Kultur
4. Soziales/Kultur/Gesundheit
5. Land- und Forstwirtschaft/
Erneuerbare Energien



The image shows a stack of five survey forms, each corresponding to one of the five topics listed on the left. The forms are filled with data, with some sections highlighted in yellow. The forms are titled '1. Strukturdaten', '2. Grundversorgung/Gewerbe', '3. Gastronomie/Tourismus/Kultur', '4. Soziales/Kultur/Gesundheit', and '5. Land- und Forstwirtschaft/Erneuerbare Energien'.

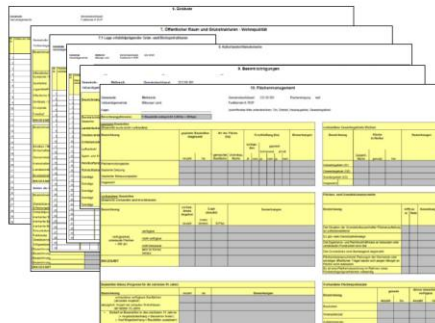
Workshop | Ortsgemeinde Buchet | 04. Mai 2017

Auszug der Präsentation: Themenfelder der Bestandserfassung 1

Bestandsaufnahme & Bedarfsanalyse

Erhebungsbögen – Themenfelder

6. Gebäude
7. Öffentlicher Raum und Grün-
strukturen – Wohnqualität
- 7.1 Lage ortsbildprägender
Grün- und Biotopstrukturen
8. Kulturlandschaftselemente
9. Beeinträchtigungen
10. Flächenmanagement



The image shows a stack of five survey forms, each corresponding to one of the five topics listed on the left. The forms are filled with data, with some sections highlighted in yellow. The forms are titled '6. Gebäude', '7. Öffentlicher Raum und Grünstrukturen – Wohnqualität', '7.1 Lage ortsbildprägender Grün- und Biotopstrukturen', '8. Kulturlandschaftselemente', and '9. Beeinträchtigungen'.

Workshop | Ortsgemeinde Buchet | 04. Mai 2017

Auszug der Präsentation: Themenfelder der Bestandserfassung 2

Die Vorgehensweise bzw. Teilinhalte des Zukunfts-Check Dorf wurden weiterhin anhand von Beispielen aus den acht Modellgemeinden bzw. Ergebnissen aus Gemeinden beschrieben, die derzeit mit der Ausarbeitung des Zukunfts-Check Dorf beschäftigt sind oder diesen bereits abgeschlossen haben. Neben der Darstellung und Erläuterung zur Durchführung der Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse, beispielhaft anhand des Bestandsaufnahmebogens „2. Grundversorgung / Gewerbe“, ging Herr Heiseler diesbezüglich vor allem auf das von der Gemeinde Buchet zu erstellende Gebäudekataster ein und konnte mittels Kartenausschnitten aus dreien der Modellgemeinden bildhafte Beispiele zeigen, wie sich die Situation vor allem in den Ortskernlagen darstellen kann.

Bestandsaufnahme

Gebäudekataster - Themenkarte Gebäudezustand



Workshop | Ortsgemeinde Buchet | 04. Mai 2017

Auszug der Präsentation: Beispiel Themenkarte Gebäudezustand

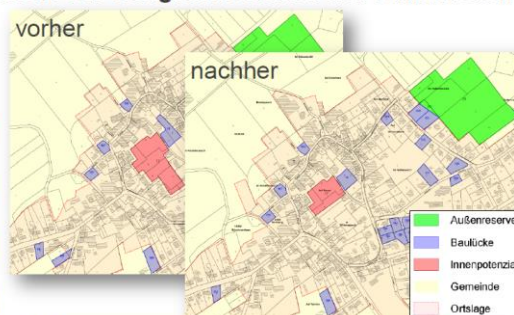
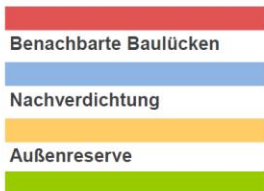
Ebenfalls aus dem baulichen Bereich ging Herr Heiseler auch detaillierter auf das Thema Flächenmanagement bzw. Baulandpotenzialflächen ein. Dabei erläuterte er, dass es im Rahmen des Zukunfts-Check Dorf wichtig sein wird, die Verfügbarkeit von in der Gemeinde vorhandenen Baulandpotenzialen zu kontrollieren und diesbezüglich Kontakt mit den entsprechenden Grundstückseigentümern zu suchen.

Bestandsaufnahme

Flächenmanagement als Schwerpunkt - System RAUM+ Monitor

→ Prüfung der Verfügbarkeit von Baugrundstücken und vorhandenen Potenzialen für die Innenentwicklung.

Innenentwicklungspotenzial



Workshop | Ortsgemeinde Buchet | 04. Mai 2017

Auszug der Präsentation: Thema Flächenmanagement

Anschließend ging Andreas Heiseler auf die möglichen baulichen, infrastrukturellen und sozialen Herausforderungen ein, die sich in den Modellgemeinden herausgestellt haben und laut Herrn Heiseler auch die Gemeinde Buchet betreffen können.

Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



Mögliche Herausforderungen

Die Ergebnisse der Modellphase ließen sich dem Grunde nach in **drei große Themenblöcke** gliedern:

Bauliche Herausforderungen	Infrastrukturelle Herausforderungen	Soziale Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> • Leerstände & schlechte Bausubstanz, v.a. in Ortskernen • Gebäude mit Nutzungsverlust • Kleine Grundstücke & fehlende Erweiterungsflächen • Mangelnde Verfügbarkeit von Baugrundstücken 	<ul style="list-style-type: none"> • Schlechter Straßenzustand • Fehlender Dorfmittelpunkt • Schlechte ÖPNV-Anbindung • Langsame DSL-Netze • Keine barrierefreien Wohnungen • Fehlende Gastronomie / Tourismus / Kultur 	<ul style="list-style-type: none"> • Wegzug junger Menschen • Schleichende Überalterung • Zunehmende Vereinsamung • Fehlende hausärztliche Versorgung am Ort • Fehlendes Personal für Senioren- / Jugendarbeit

Workshop | Ortsgemeinde Buchet | 04. Mai 2017

Auszug der Präsentation: Mögliche Herausforderungen

Welche Handlungsfelder in den Modellgemeinden aus den baulichen Herausforderungen heraus entwickelt wurden, erläuterte Herr Heiseler im Anschluss. Zudem stellte der Projektmanager des Dorfcheck den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern anhand eines Auszugs des Maßnahmenkatalogs und dem dazugehörigen Maßnahmenplan der Gemeinde Habscheid – diese hat ihren Zukunfts-Check Dorf im November 2016 abgeschlossen – dar, wie entsprechende Dokumente auch durch die Arbeitskreise in Buchet ausgearbeitet und grafisch aufbereitet werden können.

Danach verdeutlichte er anhand eines praktischen Beispiels aus der Modellgemeinde Orenhofen, wie mit zu erwartenden baulichen Herausforderungen planerisch umgegangen werden kann. Dabei verdeutlichte Herr Heiseler, dass sich das aufgezeigte Beispiel aus Orenhofen derzeit auch tatsächlich in der Umsetzung befindet.

Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



Umsetzungsbeispiel - Orenhofen



Workshop | Ortsgemeinde Buchet | 04. Mai 2017

Auszug der Präsentation: Innenentwicklungsmaßnahme Orenhofen

Welche Initiativen bzw. Aktivitäten im Eifelkreis bereits bestehen, die sich mit infrastrukturellen und sozialen Herausforderungen schon beschäftigen, konnte Herr Heiseler anhand folgender Beispiele darstellen:

- Bürgerbusse der Verbandsgemeinden Arzfeld und Speicher
 - ➔ Diesbezüglich verdeutlichte Herr Heiseler, dass die Bürgerbusse nicht nur die Mobilität älterer und behinderter Menschen verbessern, sondern damit einhergehend auch deren Lebensqualität deutlich steigern.
 - ➔ Ergänzend erwähnte der Projektmanager, dass man derzeit in den Verbandsgemeinden Prüm (für 11 Gemeinden, u.a. Buchet) und Bitburger Land ebenfalls über die Anschaffung eines eigenen Bürgerbusses diskutiert.

- Sicherung der Grundversorgung durch diverse Maßnahmen (u.a. Bäckerei Flesch in Badem, Dorfläden Metterich und Neidenbach)
 - ➔ Anhand der Bäckerei Flesch in Badem und des Dorfladens in Neidenbach wollte Herr Heiseler darüber hinaus Beispiele aufzeigen, welche Projekte mit Mitteln der Dorferneuerung gefördert werden können.

- Dorflokal Anmeldungen bei Neuerburg und Dorfverein Lebendiges Wallersheim als Initiativen im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements

- Besuchsdienst in der Gemeinde Rittersdorf
 - ➔ Hinsichtlich des Besuchsdienstes für Senioren in der Gemeinde Rittersdorf verwies Herr Heiseler darauf, dass dies eine Initiative ist, die im Rahmen des „Zukunfts-Check Dorf“ der Gemeinde Rittersdorf - dieser befindet sich noch in der Ausarbeitung - entstand. Grundlage hierfür waren laut Herrn Heiseler die Ergebnisse einer Bürgerbefragung, bei der Senioren aus der Ortschaft u.a. den Wunsch zur Einrichtung eines Besuchsdienstes geäußert hatten.

- Initiative Gemeindegewester^{plus}
 - ➔ Bezüglich dieser Initiative trug Herr Heiseler vor, dass die für den westlichen Bereich der Verbandsgemeinde Prüm zuständige Gemeindegewester^{plus} Edith Baur sei und man im Rahmen des Dorfcheck versuche, Synergie zwischen den Projekten „Zukunfts-Check Dorf“ und Gemeindegewester^{plus} zu schaffen. Dabei verdeutlichte Herr Heiseler, dass Frau Baur unterstützende und beratende Leistungen für die Arbeitsgruppen im Rahmen des „Zukunfts-Check Dorf“ anbietet, u.a. zu den Themen Seniorenarbeit, Seniorenangebote und Wohnen im Alter.

Anschließend wollte Herr Heiseler anhand der weiteren Beispiele „Inwertsetzung Felsenweiher Ernzen“ und der Modellgemeinde Bitburg-Erdorf darüber hinaus veranschaulichen, dass der Dorf-Check am Ende des Prozesses „kein Plan darstellen soll bzw. wird, der in der Schublade verschwindet“, sondern auch tatsächlich der Umsetzung von Maßnahmen dienen kann bzw. soll und somit ein umsetzungsorientiertes Dorfentwicklungsinstrument darstellt.

Beispiele

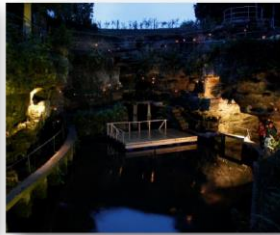
Aktivitäten/Initiativen – Touristische Angebote:



Felsenweiher Ernzen – vor der Inwertsetzung



Felsenweiher Ernzen – nach der Inwertsetzung



Workshop | Ortsgemeinde Buchet | 04. Mai 2017

Auszug der Präsentation: Maßnahme „Inwertsetzung Felsenweiher Ernzen“

Beispiele - Erdorf

Aktivitäten/Initiativen



Ortsbürgermeister Werner Becker ist besonders stolz auf Erdorfs Neubauprojekt „Auf der Aude“, das sein erschlossenes wird.

„Erdorf hat beste Voraussetzungen“

Stadtteil im Wandel: Ortsvorsteher Werner Becker spricht über Zukunftspläne und Probleme.

Auszug aus dem TV vom 14.10.2015

Nach dem Dorfcheck geht's nun ans Eingemachte

Erdorf will mit Gründung eines Bürgervereins neue Projekte in der Gemeinde anstoßen

Auszug aus dem TV vom 22.01.2016

Workshop | Ortsgemeinde Buchet | 04. Mai 2017

Bürgerverein: Die Erdorfer sind **besonders stolz**, einen Bürgerverein auf die Beine zu stellen. „Damit wollen wir die soziale Entwicklung im Dorf fördern“, erklärt Becker. Wer sich engagieren möchte...

Bürgercafé: Becker sagt, die erste **Wichtigste** Aufgabe des Vereins sei die Einrichtung eines Bürgercafés im Dorfgemeinschaftshaus, „in dem Jung und Alt zusammenkommen und zum Beispiel Karten spielen.“ Allerdings sollte das Bürgercafé nicht jeden Tag öffnen, sagt Becker, und die Idee sei auch keine Konkurrenz zur Gastronomie.

Erdorfer wollen Geselligkeit statt grauem Asphalt

Grünflächen, Grilldecke und ein großer Spielplatz: **Das sind die Ideen** der Erdorfer, die sie als **Motivationsort** einrichten wollen.



Mehr Spielgeräte, mehr Bäume und eine gemütliche Grilldecke: Ralf Mayers von der Stadt Bitburg und Ortsbürgermeister Werner Becker planen den Ausbau des mit dem Vorplatz des Erdorfer Bürgerhauses anstehenden.

Auszug aus dem TV vom 13.04.2017

Auszug der Präsentation: Maßnahmen des Dorfcheck in der Modellgemeinde Bitburg-Erdorf

Der beschriebene Begrüßungs- und Informationsteil der Veranstaltung, einschließlich der Begrüßung durch Herrn Ortsbürgermeister Alois Fußmann dauerte etwa 65 Minuten.

2. WORKSHOP

Stärken-Schwächen-Analyse

Als inhaltlicher Einstieg in den Zukunfts-Check Dorf wurde anschließend an den Informationsteil gemeinsam eine Stärken-Schwächen-Analyse durchgeführt, bei der die anwesenden Bürgerinnen und Bürger anhand von Leitfragen notieren konnten, was deren Meinung nach gut bzw. nicht so gut in der Ortsgemeinde Buchet ist. Diesbezüglich verwies Herr Heiseler darauf, dass die Stärken (Was ist gut in unserer Gemeinde?) als einzelne Punkte auf grünen Karteikarten zu vermerken waren, während die Schwächen (Was ist nicht so gut in unserer Gemeinde?) auf roten Karteikarten festgehalten werden sollten.

Den Bürgerinnen und Bürgern wurden für diese „Lob- und Kritikphase“ 30 Minuten Zeit eingeräumt. Während dieses Zeitraums sammelten Frau Henkel und Herr Niederprüm von der Verbandsgemeindeverwaltung sowie Herr Heiseler bereits ausgefüllte Karteikarten ein und gruppieren diese während des Ausarbeitungsprozesses bestimmten Themen auf vorgefertigten Plakaten (Stärken/ Chancen und Schwächen/Risiken) zu.



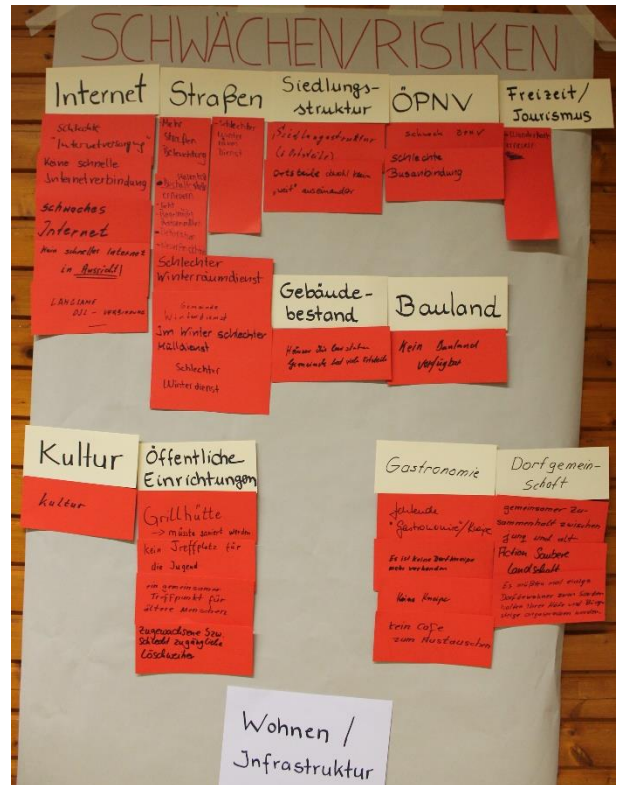
Anwesende Bürgerinnen und Bürger während dem Workshop



Anwesende Bürgerinnen und Bürger während dem Workshop



Stärken



Schwächen

Nach der halbstündigen Bearbeitungsphase stellte Herr Heiseler zunächst die Stärken bzw. Chancen dar.

STÄRKEN/CHANCEN	Was ist gut in unserer Gemeinde? Was sollte daher bewahrt oder ausgebaut werden?
<div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; text-align: center; background-color: #76923c; color: white; width: fit-content; margin: auto;"> Landschaft (5x) </div>	<ul style="list-style-type: none"> • Ruhe/Natur • Lebensqualität durch Naturnähe • Abwechslung Wald - Landwirtschaft • Kein Lärm dadurch hohe Lebensqualität • schöne Weit- und Ausblicke bis Belgien und Luxemburg
<div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; text-align: center; background-color: #76923c; color: white; width: fit-content; margin: auto;"> Vereinsleben / Dorfgemeinschaft (5x) </div>	<ul style="list-style-type: none"> • Vereinsleben • gute Dorfgemeinschaft (2x) • Freizeitmannschaft • Karnevalsverein • Feuerwehr
<div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; text-align: center; background-color: #76923c; color: white; width: fit-content; margin: auto;"> Brauchtum (1x) </div>	<ul style="list-style-type: none"> • Brauchtumpflege
<div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; text-align: center; background-color: #76923c; color: white; width: fit-content; margin: auto;"> Freizeitangebote (1x) </div>	<ul style="list-style-type: none"> • Es gibt Aktionen für Senioren und Kinder

Engagement (1x)	<ul style="list-style-type: none"> • Kapellenbauförderverein
Kommunikation (1x)	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch Frage / Angebot → Transporthilfen über Internet
Freizeit/ Tourismus (1x)	<ul style="list-style-type: none"> • schöne Wanderwege
Öffentliche Einrichtungen (1x)	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeindehaus und Gemeindezentrum in gutem Zustand

Anschließend an die Darstellung der ausgearbeiteten Stärken präsentierte Herr Heiseler die Aspekte, die der Meinung der anwesenden Bürgerinnen und Bürger nach nicht so gut in der Gemeinde Buchet sind.

SCHWÄCHEN/RISIKEN	Was ist nicht so gut in unserer Gemeinde? Was fehlt? Was stört? Was sollte verbessert werden?
Straßen (7x)	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Straßenbeleuchtung • Halenfeld Bushaltestelle erneuern <ul style="list-style-type: none"> - Licht - regelmäßig Rasenmähen - Dekoration - neuer Anstrich • Schlechter Winterräumdienst (3x) • Gemeinde Winterdienst • Im Winter schlechter Mülldienst
Internet (5x)	<ul style="list-style-type: none"> • Schlechte Internetversorgung • Keine schnelle Internetverbindung • Schwaches Internet • Kein schnelles Internet in Aussicht • Langsame DSL-Verbindung
Öffentliche Einrichtungen (4x)	<ul style="list-style-type: none"> • Grillhütte → müsste saniert werden • Kein Treffplatz für die Jugend • Ein gemeinsamer Treffpunkt für ältere Menschen • Zugewachsene bzw. schlecht zugängliche Löschweier
Gastronomie (4x)	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlende Gastronomie/Kneipe • Es ist keine Dorfkneipe mehr vorhanden • Keine Kneipe • Kein Café zum Austauschen

<p>Dorfgemeinschaft (3x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamer Zusammenhalt zwischen Jung und Alt • Aktion Saubere Landschaft • Es müssten mal einige Dorfbewohner zum Sauberhalten ihrer Höfe und Bürgersteige angesprochen werden
<p>Siedlungsstruktur (2x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Siedlungsstruktur (Ortsteile) • Ortsteile obwohl klein „weit“ auseinander
<p>ÖPNV (2x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schwache ÖPNV • Schlechte Busanbindung
<p>Freizeit/ Tourismus (1x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wanderkarte erneuern
<p>Kultur (1x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kultur
<p>Bauland (1x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • kein Bauland verfügbar

Arbeitskreise

Auf Basis der im Workshop von den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern ausgearbeiteten Stärken und Schwächen für die Gemeinde Buchet schlug Herr Heiseler in Abstimmung mit dem Ortsbürgermeister und Herrn Niederprüm von der Verbandsgemeindeverwaltung die Bildung folgender Arbeitskreise vor:

- **Arbeitskreis 1: Dorfgemeinschaft/Landschaft**
mit den vorläufigen Themenschwerpunkten:
Dorfgemeinschaft, Vereinsleben, Engagement Kultur, Brauchtum, öffentliche Einrichtungen, Kommunikation, Landschaft, Freizeit, Freizeitangebote, Tourismus, Gastronomie
- **Arbeitskreis 2: Wohnen/Infrastruktur**
mit den vorläufigen Themenschwerpunkten:
Bauland, Gebäudebestand, Siedlungsstruktur, Straßen, ÖPNV, Internet, öffentliche Einrichtungen

Herr Heiseler betonte, dass die Themen der Arbeitskreise lediglich ein Vorschlag von Seiten der Verwaltungen seien und sich die thematischen Inhalte der vorgeschlagenen Arbeitskreise im Rahmen des Ausarbeitungsprozesses des Zukunfts-Check Dorf ändern und entsprechende Umstrukturierungen der Arbeitskreise, z.B. eine Aufteilung in Untergruppen bei vielen Teilnehmern, von der Gemeinde Buchet vorgenommen werden können.

Entsprechende Listen zur Mitarbeit wurden bereits während des weiteren Verlaufes der Veranstaltung durch die Reihen gereicht. Herr Heiseler betonte, dass es sich hierbei nicht um

abschließende Listen handeln soll. Personen, die sich im Rahmen der Auftaktveranstaltung noch nicht eintragen wollten, können ihr mögliches Interesse zur Mitarbeit auch zukünftig bei Herrn Ortsbürgermeister Fußmann bekunden, bei dem die Listen hinterlegt sein werden. Zudem erwähnte Herr Heiseler, dass die Teilnahme in den Arbeitskreisen auch für Bürgerinnen und Bürger offen ist, die an der Auftaktveranstaltung nicht teilnehmen konnten. An dieser Stelle rief der Projektmanager auch dazu auf, dass die anwesenden Bürgerinnen und Bürger innerhalb des Dorfes nochmals Werbung für das Projekt „Zukunfts-Check Dorf“ betreiben.

Herr Heiseler empfahl bezüglich der Besetzung der Arbeitskreise, dass sich die Gemeinde hierfür rund einen Monat Zeit nehmen sollte. Zudem erwähnte er, dass eine Mitteilung im Amtsblatt hierfür hilfreich sein kann, in der nochmals auf die am 4. Mai 2017 stattgefundene Auftaktveranstaltung hingewiesen wird und sich an einer Mitarbeit interessierte Bürgerinnen und Bürger bei Herrn Ortsbürgermeister Fußmann melden können.

3. WEITERE VORGEHENSWEISE

Im dritten Teil der Auftaktveranstaltung erläuterte Herr Heiseler noch die weitere Vorgehensweise im Rahmen des Zukunfts-Check Dorf. Der Projektablauf wird entsprechend der nachfolgenden Abbildung von statten gehen, wobei eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Arbeitsschritte laut Herrn Heiseler Herr Ortsbürgermeister Fußmann bereits vorliegt und bei bestehendem Interesse von Seiten der Bürgerinnen und Bürgern hier angefragt werden kann.

Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



Zukunfts-Check Dorf

Arbeitsschritt	Mögliche Zeitschiene	Durchführung	Beratung
1. Workshop	Auftakt	KV, VG	
2. Bildung/Zusammensetzung der Arbeitskreise	1./2. Monat	OG	KV
3. Bestandsaufnahme mittels standardisierter Bögen	2.-4. Monat	OG	KV, VG
4. Potenzial-/Bedarfsanalyse	4.-5. Monat	OG	KV, VG
5. Ausarbeitung Maßnahmen und Priorisierung (Zusammenstellung Maßnahmenkatalog)	5.-8. Monat	OG	KV, VG
6. Maßnahmenplan	8.-9. Monat	OG, KV	VG
7. Abschlussbericht	Parallel/Ende	OG	KV, VG
8. Öffentliche Präsentation	Abschluss	OG	
→ Zukunfts-Check Dorf /Dorfentwicklungskonzept			
9. Aktualisierung der Veränderungen alle 2 bis 3 Jahre		OG	KV, VG



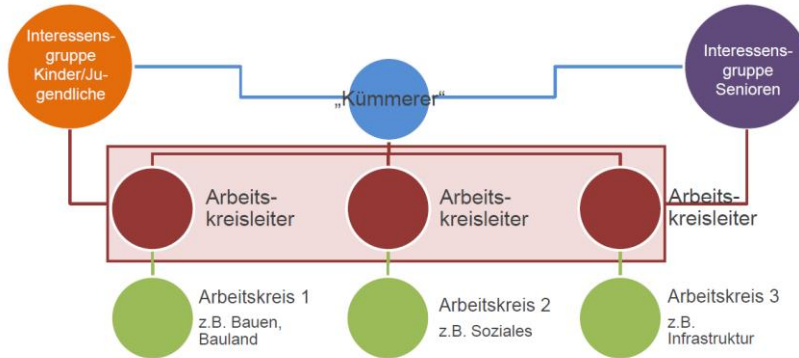
Workshop | Ortsgemeinde Buchet | 04. Mai 2017

Auszug der Präsentation: Ablauf des Zukunfts-Check Dorf

Herr Heiseler betonte nochmals, dass der am 4. Mai 2017 durchgeführte Workshop den Auftakt der Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ für die Gemeinde Buchet darstellt und die anschließenden Arbeitsschritte 2 bis 5 vorwiegend in Eigenverantwortung der Arbeitskreise durchgeführt werden sollen, wobei die Verwaltungen bei Fragen und Problemen beratend bzw. unterstützend zur Seite stehen. Herr Heiseler erwähnte nochmals, dass die ersten acht Arbeitsschritte die Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes darstellen werden und eine Aktualisierung der Veränderungen, vor allem die das Gebäude- und Flächenkataster betreffenden Veränderungen, alle 2 bis 3 Jahre durchgeführt werden sollte.

Anhand der nachfolgend dargestellten Folie wurde verdeutlicht, dass es im Rahmen des Dorfcheck auch wichtig sein wird, die Interessengruppen „Senioren“ und „Kinder/Jugendliche“ mit einzubeziehen. Hierfür stellt die Kreisverwaltung der Gemeinde ein eigens erstelltes Muster eines Fragebogens zur Verfügung, das einer der Arbeitskreise für die Beteiligung der genannten Gruppen, aber auch der gesamten Bevölkerung nutzen kann, jedoch nicht muss.

Zukunfts-Check Dorf



Workshop | Ortsgemeinde Buchet | 04. Mai 2017

Auszug der Präsentation: Organisation

In diesem Rahmen erläuterte Herr Heiseler noch kurz die Aufgaben der einzelnen Organisationsebenen und verwies auf die nachfolgend dargestellte Folie:

Zukunfts-Check Dorf

Aufgaben der Organisationseinheiten

Kümmerer	Arbeitskreisleiter	Arbeitskreismitglieder
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Koordination sämtlicher Arbeitskreise (Terminab-sprachen, etc.) ✓ Vermittler zwischen Arbeits-kreisleitern und den Ansprech-partnern in den Verwaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Ansprechpartner für Küm-merer und Arbeitskreismit-glieder ✓ Koordination des jeweiligen Arbeitskreises ✓ Leitung der Arbeitskreis-sitzungen ✓ Verteilung von Aufgaben innerhalb des Arbeitskreises 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Durchführung der Bestands-aufnahme ✓ Identifizierung von Stärken und Schwächen in den Themengebieten ✓ Definition von Handlungs-feldern in den Themenge-bieten ✓ Ausarbeitung der Maß-nahmen und Aufstellung des Maß-nahmenplans mit Unter-stützung der Verwaltungen

Workshop | Ortsgemeinde Buchet | 04. Mai 2017

Auszug der Präsentation: Aufgaben der Organisationseinheiten

Kümmerer

Bezüglich der Position des Kümmerers erläuterte Herr Heiseler, dass diese Rolle vom Ortsbürgermeister eingenommen werden kann, aber nicht muss. Herr Heiseler verwies in diesem Zusammenhang auf andere, am „Zukunfts-Check Dorf“ teilnehmende Gemeinden, in denen sich eine andere Person dazu bereit erklärt hat, diesen Posten zu übernehmen (z.B. Vorsitzende(r) Dorfförderverein). Eine andere Möglichkeit bestünde laut Herrn Heiseler darin, dass sich zwei Personen die Position des Kümmerers teilen.

Zum Abschluss der Veranstaltung verwies Herr Heiseler noch darauf, dass die Kreisverwaltung auf einer passwortgeschützten Internetseite des Eifelkreises den am Zukunfts-Check Dorf teilnehmenden Gemeinden sämtliche Arbeitsgrundlagen (u.a. Bestandsaufnahmebögen, Hilfs-mittel

Gebäude- und Flächenkataster, Abschlussbericht) zur Verfügung stellt. Ebenfalls in diesem Bereich einzusehen sind die Abschlussberichte sowie Bestandsaufnahmekarten der acht Gemeinden aus der Modellphase. Diese können der Gemeinde Buchet ebenfalls als Hilfestellung zur Ausarbeitung des Zukunfts-Check Dorf dienen.

Herr Heiseler bedankte sich am Ende der Veranstaltung für das zahlreiche Erscheinen der anwesenden Bürgerinnen und Bürger sowie die konstruktive und umfangreiche Mitarbeit während des Workshops und stand den Anwesenden zusammen mit Herrn Niederprüm anschließend für Fragen zur Verfügung.

Ein Bürger stellte die Frage, ob man nicht in einen „Fettnapf“ tritt, wenn der Zustand anderer Leute Häuser bewertet werden soll. Es sei eine individuelle Sache eines jeden.

Herr Heiseler erklärte, dass eine Aufnahme des Gebäudebestandes und somit auch des Zustandes ein wichtiger Bestandteil eines Dorfantwicklungskonzeptes sei, als welches der „Zukunfts-Check Dorf“ auch anerkannt werden soll. Nach Auskunft des Projektmanagers soll es durch diese Aufnahme nicht darum gehen, den entsprechenden Eigentümern vorzuschreiben, dass eine Gebäudesanierung durchgeführt werden soll, sondern darum, einen Gesamtüberblick über den Bauzustand in der Ortsgemeinde zu erhalten und ggf. Problembereiche zu identifizieren, für die gesamtheitliche Konzepte ausgearbeitet werden können. Herr Heiseler betonte an dieser Stelle jedoch, dass solche gesamtheitlichen Konzepte eher als mittel- oder langfristige Maßnahmen zu betrachten sind. In diesem Zusammenhang verwies Herr Heiseler nochmals auf das in Orenhofen in Umsetzung befindliche Innenentwicklungskonzept, das nach Auskunft des Projektmanagers nur aufgrund der Absprache mit den Eigentümern umsetzbar ist. Bezüglich der Aufnahme des Gebäudebestandes sprach Herr Heiseler seine Empfehlung aus, dass die Bewertungen der einzelnen Gebäude durch eine Gruppe stattfinden sollte, um somit auch eine Diskussion hinsichtlich der Einordnung zu gewährleisten.

Das Schlusswort oblag Herrn Alois Fußmann, der sich ebenfalls für das Erscheinen und das gezeigte Interesse der Bürgerinnen und Bürger bedankte. Ebenfalls dankende Worte richtete Herr Fußmann an Frau Henkel sowie die Herren Niederprüm und Heiseler, für deren Vortrag und Durchführung der Veranstaltung.

Verteiler (per E-Mail):

- Herr Ortsbürgermeister Alois Fußmann, Ortsgemeinde Buchet
- Weiterleitung an die Leiter der Arbeitskreise durch Herrn Fußmann (per E-Mail, soweit vorhanden)
- Weiterleitung an die Mitglieder der Arbeitskreise durch Herrn Fußmann (per E-Mail, soweit vorhanden)
- Frau Annette Henkel, Verbandsgemeinde Prüm
- Herr Michael Niederprüm, Verbandsgemeinde Prüm



Der Zukunfts-Check Dorf wird vom Ministerium des Innern und für Sport im Rahmen der Kommunalentwicklung gefördert.